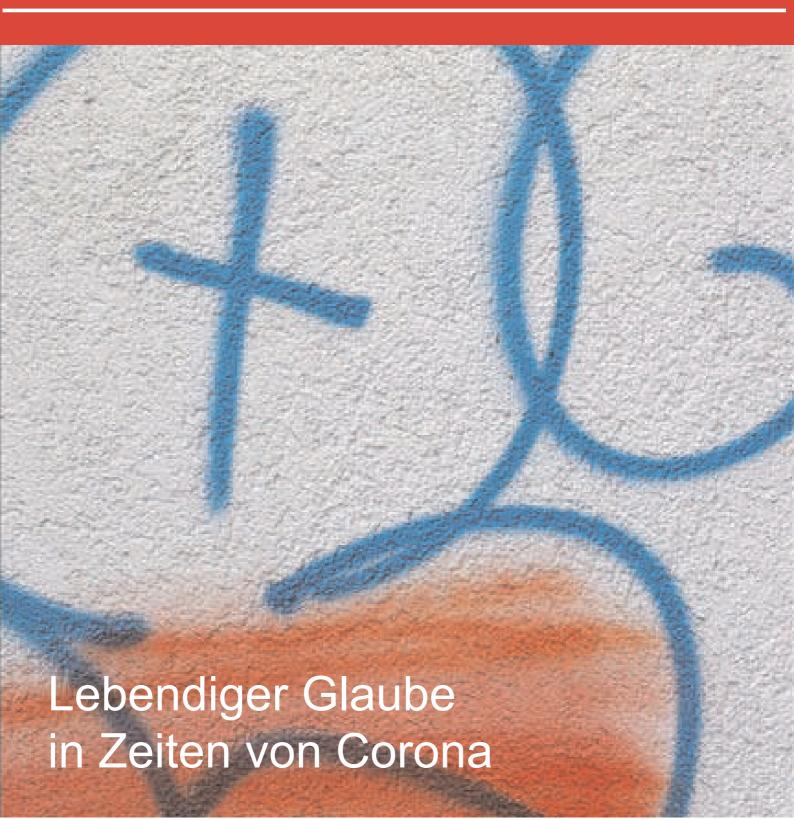
Pfarrverband

St. Andreas Teisendorf + St. Georg Oberteisendorf + St. Ulrich Neukirchen

Teisendorf

Pfarrbrief Sommer 2020



Pfarrei St. Andreas

Poststraße 25, 83317 Teisendorf, Tel. 08666/280, Fax 261

email: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de

Homepage: www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-teisendorf

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag von 09:00 bis 11:30 Uhr, sowie

Dienstagnachmittag von 14:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch geschlossen

Pfarrei St. Georg

Thumbergweg 11, 83317 Teisendorf / Oberteisendorf, Tel. 08666/532, Fax 08666/9813980 email: st-georg.oberteisendorf@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag von 08:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch von 18.30 Uhr bis 19.45 Uhr

Pfarrei St. Ulrich

Pfarrhofweg 5, 83364 Neukirchen, Tel.08666/552, Fax 08666/986381 email: st-ulrich.neukirchen@ebmuc.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag von 16:00 bis 18:00 Uhr und Donnerstag von 09:00 bis 11:00 Uhr

Zwei Bitten!

Vereinbaren Sie vor ihrem Besuch im Pfarrbüro einen Termin Bringen Sie bitte ihren Mundschutz mit

Titelbild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de



Impressum:

Gemeinsamer Pfarrbrief der Pfarreien St. Andreas Teisendorf, St. Georg Oberteisendorf und St. Ulrich Neukirchen

Herausgeber:

Der Pfarrverbandsrat Teisendorf

Redaktion:

Johann Enzinger (verantwortlich),

Lisi Kaffei, Martin Klein, Johann Koch,

Dr. Monika Konnert, Birgit Maier,

Josef Schauer

Redaktionsanschrift:

Katholisches Pfarramt Teisendorf,

Poststraße 25, 83317 Teisendorf

E-Mail: st-andreas.teisendorf@ebmuc.de

Layout: Redaktionsteam

Druck: proprint

Johann G. Koch

Auflage: 3400 Exemplare

Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

02.11.2020

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Vorwort des Pfarrers	4
Corona "Da sein" - neue Wege Wir gegen das Virus	
Seelsorgeteam	
Ostern im Altenheim	10
Ostern vor leeren Bänken	
Nach(t)gedanken	
Tuen(t)geduniten	12
Gottesdienste	14
Familiengottesdienste	
\mathcal{S}	
Chroniken	16
Kirche und Gesellschaft17	7-18
Pfarrfamilie	
Kirchenverwaltung	19
Kindergarten20	
Aktionen	
Kirchenmusik24	
Jugendzeltlager26	5-27
Nachrufe28	3-29
Termine und	
Veranstaltungshinweise30)-31

Corona - ein persönlicher Rückblick

Als das Coronavirus begann, sich rasant von China aus über die ganze Welt zu verbreiten, erkannte



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

man erst nach und nach, wie gefährlich es war. Zuerst dachte ich: "Mei, des is a bessere Gripp'!" und hoffte, dass, wie es ja bei den Erregern von Vogel- und Schweinegrippe war, alles schnell vorüber sei. Mich erreichte die Nachricht von der Bedrohung durch das neue Virus "Covid 19" im Krankenhaus Traunstein. Meine Hausärztin hatte mich dort am Rosenmontagnachmittag mit einem akuten Blinddarmdurchbruch in die Notfallaufnahme gebracht, dort hat man mich am Abend dann auch gleich noch operieren müssen. Acht Tage wurde ich im Krankenhaus von den Ärzten und Krankenpflegern umsorgt, drei weitere Wochen war ich dann noch krank geschrieben, und meine Mutter versuchte, mich daheim in Ruhpolding wieder aufzupäppeln. Zu Hause in Teisendorf haben sich derweilen vor allem das Pastoralteam und die Angestellten der Pfarrbüros darum gekümmert, dass alles bestens weiterlaufen konnte – und dann kam ja auch schon der komplette "Lock down":

Am 23. März, einem Montag, war ich dann wieder zurück im Dienst und fand eine beinahe gespenstisch anmutende Situation vor. So etwas hatte ich noch nie erlebt: Keine Gottesdienste, keine Besucher in den Pfarrbüros, den Büchereien, den Pfarrheimen – fast leere Straßen, kaum Verkehr, Kindergärten und Schulen geschlossen. Das sonst pulsierende Leben war, draußen zumindest, kaum mehr zu spüren und spielte sich vor allem in den eigenen vier Wänden ab, die nur verlassen werden durften, um draußen spazieren zu gehen, in die Arbeit zu fahren und der eigenen Arbeit nachzugehen, in den Lebensmittelgeschäften einzukaufen, Bankgeschäfte zu erledigen, den Arzt aufzusuchen und notwendige Medikamente in der Apotheke zu besorgen.

So auf sich selbst zurückgeworfen, merkten wohl viele, wie sehr wir doch alle auf unsere sozialen Kontakte angewiesen sind und wie schlimm es ist, plötzlich "isoliert" leben zu müssen. Wir sind es nicht gewohnt, Abstand zu halten und unser Gesicht zu "maskieren" – vielleicht ist uns auch neu bewusst geworden, wie sehr uns unsere Mitmenschen doch fehlen und dass wir fürs "Miteinander" geschaffen sind und in der Vereinzelung leiden und depressiv werden.

Aber vieles brach auch neu auf: Andreas Nieder verfasste wunderbare Hilfen für "Gottesdienste dahoam", sie liegen Woche für Woche in den Kirchen zum Mitnehmen auf.

Viele kümmerten sich auch um ihre älteren oder kranken Nachbarn und kauften wie selbstverständlich für sie ein, erledigten für sie, was zu erledigen war, und waren ganz einfach für sie da. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Die Liturgie der Kar- und Ostertage haben wir stellvertretend für alle Teisendorfer, Oberteisendorfer und Neukirchner in der Pfarrkirche St. Andreas zu acht gefeiert, eine ganz eigene, eigenartige und hoffentlich auch einmalige Erfahrung, denn in diesen Gottesdiensten wurde uns ganz stark bewusst, wie sehr uns unsere Gemeindemitglieder gerade auch an diesen festlichen Tagen fehlen!

Ich wurde von den Schwestern des Guten Hirten kurzerhand zum Hausgeistlichen erklärt, denn die Hausgeistlichen der Klostergemeinschaften durften zusammen mit den Konventen feiern. Unseren drei guten Hirtinnen, Sr. Herlindis, Sr. Mathilde und Sr. Brigitte, und mir war sehr bewusst, dass wir die Messe immer auch stellvertretend für die uns anvertrauten Gläubigen feierten. In den Pfarrkirchen konnte man Gebetsanliegen abgeben, wir haben sie in den Fürbitten mit aufgenommen und in unser Gebet miteinfließen lassen.

Langsam lockerte die Staatsregierung dann die strengen Corona-Auflagen. Das gottesdienstliche Leben in den Kirchen konnte wieder anlaufen. Ordnerdienste – ein schöneres Wort ist "Begrüßungsdienste – mussten eingeteilt und vieles mehr bedacht werden. Viele aus den Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäten, auch aus den Reihen der Ministranten und andere engagierte Christen haben mitgeholfen und stellen sich immer noch für Ordnerdienste zur Verfügung. Vergelt's Gott dafür!

Gefühlt kam dann jeden dritten Tag eine neue Regelung, die umgesetzt werden musste. Vergelt's Gott sagen möchte ich besonders dem gesamten Seelsorgsteam für das Miteinander in den vergangenen Monaten, aber ebenso allen, die auf ihre Weise einfach da waren, angepackt, mitüberlegt, mitgebetet, mitgesorgt und mitgeholfen haben.

Ich denke, dass das Coronavirus uns noch längere Zeit in Atem halten wird. Bis in der Forschung ein Durchbruch erzielt wird und dann die Medikamente und Impfstoffe in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, müssen wir alle vorsichtig und achtsam bleiben. Wir dürfen nicht leichtsinnig werden und das Erreichte so wieder verspielen.

Bitten wir Gott darum, dass wir alle gut durch diese "Krise" kommen. Er hilft uns dabei, aufeinander Rücksicht zu nehmen, füreinander da zu sein und dafür zu sorgen, dass wir alle gesund bleiben.

Mit den besten Segenswünschen Ihr Pfarrer Martin Klein

Miteinander reden ... wenn keiner zuhören darf

Die Corona-Krise hat Christen mitten in der Fastenzeit erwischt. Deutlicher als je zuvor stand der Verzicht im Vordergrund, aber auf irritierende Weise. Es ging plötzlich um den Verzicht auf soziale Kontakte, Verzicht auf Gottesdienste in der gewohnten Form, Verzicht auf Hilfe von Angesicht zu Angesicht.

Wie die Jahre davor wollte sich das Vorbereitungsteam für die Kindergottesdienst treffen und eine Kinderpassion für den Palmsonntag vorbereiten. Aber schnell wurde klar – so wie wir das in den letzten Jahren gewohnt waren, wird es dieses Jahr nicht möglich sein.



Bundeskanzlerin Angela Merkel warnte am Abend im Fernsehen und hat gesagt: "Im Moment ist nur Abstand Ausdruck von Fürsorge". Distanz zu wahren war plötzlich zur Christenpflicht geworden. Aber wie soll Kirche funktionieren ohne Nähe? Kirche lebt doch von der Kommunikation.

Gemeinschaft und Kommunikation in unserem Glauben ist mehr als der sonntägliche Kirchgang. Kommunikation kann auch digital sein. Oder per Telefon. Oder sogar, ganz altmodisch, per Brief.

Mit diesen Überlegungen haben wir - das Vorbereitungsteam - einen Handzettel mit Anregungen für eine andere, "kontaktlose" Kommunikation erstellt und in der Karwoche in der Pfarrei verteilt.

Besonders gut ist der Gebetskorb angekommen. In allen drei Pfarrkirchen konnte man Gebete und Fürbitten aufschreiben und in einen bereitgestellten Korb legen. Bei den Gottesdiensten mit den Schwestern vom Kloster St. Josef wurden diese gelesen.

Jetzt können wir alle uns wieder im begrenzen Umfang treffen. Jetzt können wir wieder Rede und Antwort stehen. Jetzt müssen wir wieder zuhören. Es gibt nach wie vor viel Verunsicherung und Angst. Wir alle können trösten. Corona hat uns gezeigt wie wichtig Gemeinschaft, Freundschaft und Nähe sind. Schützen wir diese Privilegien durch unsere Um- und Vorsicht.

"Da sein"- Neue Wege gehen

der Pfarryemeinderäte des Pfarryerbandes Teisendorf

Kontakt

Plantisop Leisendorf

- THE THE DOUGHO STOO
- W Twindproachs emelighboar ass dieny (SEACTHAN)
- Officingspetter

 Specifier de free
 Analiseon out den
 Analiseon worden
 Se werden
 Encotaelet und
 meller und

Ehe, Familien und Leberoberotungsstelle der Diörese im Landoris BGL Tal. Obobe eredte

Rissbundrete Telefonsandsorge 6600 1110 111 5600 1110 222

- Bund om de thr
- Arramynt land loompeters



Telefon - Besuchsdienst

Hiernand brought alleine saint.

Melcken sie sich im Pfontsüro Obsis 380 und wir organisieren für ein einen felefonischen Besuchsdenst (Felwillige Mitabelter melden sich bei Peren regelmößig).



Wia geht's'-Telefon

employ on other

Sel wern konn ich mich telefonlich melden? Wer ist in meiner Umgebung jetzt viel üllein? Jour meiner Hosthionschaft aus meiner Familier.



Gebetskorb

Last urs gemeinsam betem in den fürchen dehen Gebetlichte. Fürbitten, Gebetronlegen und Dankgebete können auf Jettet geschnieben durt eingelegt werden. Gebetiteruns greiten die Anleigen auf und sie werden in den Messleiem intogrieft.



Predigtgedanken

Die Seellotger des Pronvertigndes werden weiterhin Precägligedonken schriftlich vertossen. Diese finden sie wie auch Ansellungen zu "Heusgolfesderehen" und "Feiem mit Eindern" auf der Homopoge und ausgestruckt sur den Austrigenfechen in den Krichen.



"Was uns guad duad"

Wir fauechen positive Nachrichten mitalnonder out Auf der jeweiligen Homepage und auf den Auslagentlachen finden sie schiffliche Größe und Belichte von seuten aus der Gemeinde. Jeider konn-besichten: Schicken sie ihren Bericht als Dates (gemeintst figto oder Gemilide) an die jeweiligen Kontaktporsonen.

Oberfelsended: christine i gruberliigmot.com Telsended: Schmuck Andrep8i enline.de

Neukloben schodemoronnelligmal.com



Glocken läuten

Cost un gemeinern beient

Wir ligden ein zum Gebet, wern Nöglich um 19.30 Uhr die Klichengkscken Kullen, Hallen wit inne und beten von zu House son jeder für seine Antiegen. Wir bilden eine Gemeinschaft, die sich im Gebeit Mitt.

Weitere Informationen und vielfältige Angebote finden Be auf der Homepage unter "Aktuelles" und in den Kirchen auf den Auslagentischen!



It Andress



THE COMMENT

Remapage: https://www.artisistum-rouenchum.du/ptomi/pv-talsendorf

"Wir gegen das Virus", hieß das Motto der Teisendorfer Fußballer

Der Vorstand des TSV Teisendorf hat bereits zu Beginn der Corona Epidemie ein Hilfsangebot für Risikogruppen initiiert. Die Idee: Sportler helfen älteren und gehandicapten Menschen um ihre Einkäufe zu machen, um zum Arzt zu kommen oder um Besorgungen in der Apotheke zu erledigen.

Die Spieler der Fußballabteilung waren sofort einverstanden und machten diese Aktion durch Plakate in Geschäften und öffentlichen Orten, in den sozialen Medien und den Tageszeitungen publik. Zwei soziale Einrichtungen aus unserer Gemeinde, das Seniorenheim St. Elisabeth und die Lebenshilfe BGL-Wohnheim Oberteisendorf meldeten sich sofort.

Dreimal in der Woche rückten nun 4-8 Sportler aus, um den Großeinkauf für die einzelnen Wohngruppen und Personen zu erledigen.

Auch einige private Personen meldeten sich, um die Aktion in Anspruch zu nehmen.

Nach drei Monaten stellten die Fußballer den Einkaufsdienst wieder ein. Die Entspannung um das Corona-Virus und die Lockerungen ließen es wieder zu, dass die Bewohner und Betreuer ihre Besorgungen selber machen konnten.





Die Teisendorfer Fußballer bedanken sich auch auf diesem Wege bei der Brauerei Wieninger, der Sparkasse Teisendorf und dem Seniorenheim.

Diese Unternehmen haben Hygieneartikel und Einkaufstaschen für die Aktion zur Verfügung gestellt.

Herzlich bedanken sie sich auch bei den vielen Bürgerinnen und Bürger, die sie mit lobenden Worte während der Einkaufsaktion unterstützt haben.

Auch der Pfarrverband Teisendorf und die Redaktion des Pfarrbriefs bedankt sich bei den Sportlern für diese gelungene Aktion.

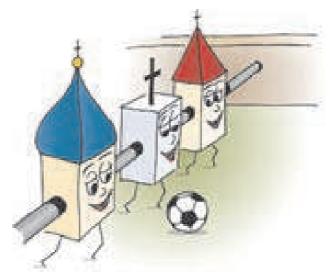


Bild: Sarah Frank In: Pfarrbriefservice.de

In eigener Sache

Weihnachtspfarrbrief:

Der nächste Pfarrbrief erscheint am 26. November. Unser Thema "simplify Weihnachten".

Haben Sie dafür Anregungen? Fiebern Sie Weihnachten entgegen oder sind Sie von all den Glöckchen und "Wichtelnikoläusen" längst genervt? Was macht Weihnachten für Sie zum Fest des Jahres?

Schreiben Sie uns. Wir freuen uns auf ihre Gedanken und Anregungen. e-mail:

st-andreas.teisendorf@ebmuc.de

Wir suchen:

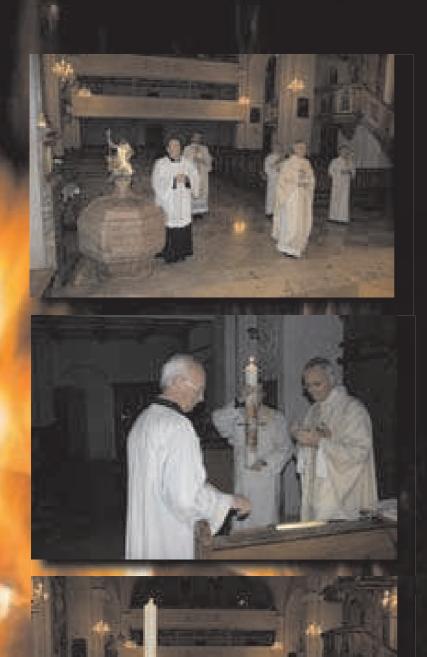
... gesundheitsbewusste Fußgänger und Wanderer, die dreimal im Jahr bereit sind, auf ihren Spazierwegen den Pfarrbrief in die Briefkästen der Nachbarschaft zu stecken.

Interessenten melden sich bitte in ihrem Pfarrbüro. Adresse und Telefonnummer finden Sie auf Seite 2.

Ostergottesdienst im Seniorenheim St. Elisabeth

In der Woche nach Ostern feierte Diakon Robert Rehrl gemeinsam mit Andreas Nieder einen Ostergottesdienst im Seniorenheim St. Elisabeth. Wegen der strengen Zugangsbeschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen durch die Corona-Pandemie konnte der Gottesdienst nicht wie gewohnt in der Altenheimkapelle gefeiert werden. Im Garten des Seniorenheimes wurde ein Tisch als Altar aufgebaut und über eine Lautsprecheranlage konnten die Bewohnerinnen und Bewohner den Gottesdienst von den Balkonen ihrer Zimmer und vom Garten aus mitverfolgen. In gleicher Weise fand auch noch eine Majandacht statt. Die Senjoren freuten sich sehr darüber. Sie vermissen die sonst wöchentlich angebotenen Gottesdienste. Die Kapelle des Seniorenheimes ist weiterhin für Gottesdienste gesperrt. (RR)





Leere Kirchenbänke an Ostern

Der Besuch von Gottesdiensten war aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr nicht möglich.

Ostern ist jedoch nicht ausgefallen. Stellvertretend für alle Gläubigen haben alle Seelsorger des Pfarrverbands in der Teisendorfer Pfarrkirche St. Andreas den Palmsonntag und das österliche Triduum gefeiert, wenn auch in ungewohnter Weise ohne Kirchenvolk. Die nichtöffentlichen Gottesdienste fanden am Palmsonntag, am Gründonnerstag, am Karfreitag zur Sterbestunde Jesu und zur Osternacht am Karsamstagabend statt. Die Gläubigen des Pfarrverbandes waren eingeladen, zu diesen Zeiten von zu Hause aus im Gebet verbunden und mit den Gedanken im Herzen dabei sein.

ach(t)gedanken zur Krise

Die Worte "Ich weiß, dass ich nicht weiß" werden generell dem griechischen Philosophen Sokrates (469-399 v. Chr.) zugeschrieben. Die letzten Wochen und Monate habe ich erfahren, dass wir alle viel nicht wissen; wie geht es weiter, was geschieht, was ist zu tun, wie kann ich mich schützen, wie werde ich angesteckt? Fragend, suchend und vorsichtig überlegend sind zumindest bei mir die Monate März und April vorübergegangen: Nix gwiss woass ma ned.

Beim letzten Abendmahl bereitet Jesus die Jünger auf seinen Tod, auf seinen Abschied vor (Johannes 14,15-21). Er beschreibt die Zukunft, stellt aber das baldige Kommen des Heiligen Geistes in Aussicht: Stärkung, Tröstung, Beistand und einen neuen Anfang. Wenn ich diese Zeilen im Evangelium lese, erscheinen sie klar und verständlich. Die Jünger damals waren bestimmt zweifelnd, fragend, ungewiss und haben den Worten des Meisters wenig Gehör geschenkt. Warum? Weil es einfach unvorstellbar gewesen ist, was ihnen Jesus verheißt. Im Heute: Wenn mir letztes Jahr jemand das Frühjahr 2020 beschrieben hätte: Lockdown, Kontaktbeschränkung, Tragen von Masken in der Offentlichkeit, keine gemeinsamen Ostergottesdienste, über 90% der Flugzeuge auf dem Boden, leere Plätze in der Öffentlichkeit, ... dann hätte

ich das alles zurückgewiesen und einfach vertraut, dass der Herrgott es schon irgendwie richten wird.

Am Aschermittwoch, den 26.02.2020, hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass aktive Sterbehilfe erlaubt wird; dass also nicht der Schutz und die Würde des menschlichen Lebens im Vordergrund stehen, sondern der individuelle Wille des Einzelnen. In den Printmedien schien es. dass dies als Befreiung, als Schritt in die Zukunft sowie als "modern" und insgesamt als verheißungsvoll angepriesen wurde. In der Predigt am gleichen Abend stellte ich klar, dass Sterben in Würde ein unveräußerliches Grundrecht ist: An der Hand von Angehörigen, von Pflegenden, von Palliativmedizinern, aber niemals durch die Hand anderer Menschen. Es geht darum, Schmerzen zu lindern, Abschiede zu ermöglichen aber nicht zwanghaft ein schmerzerfülltes Leben unnötig zu verlängern.

Die Krise und vor allem die Bilder aus Italien haben mich zum Nachdenken gebracht. Wer trifft jetzt die Entscheidung über die Intensivmedizinisch-Behandelten? Ob einfach "abgeschaltet" wird; ob gesagt wird, den Alten können wir eh nicht mehr helfen; ob Krankenkassen behaupten, diese Patienten seien zu teuer und eine "Prämie" für die Hinterbliebenen ist billiger?? Die Krise zeigt, dass Leben immer wertvoll ist und dass Leben nicht immer leicht und schön ist.

Auch ein mit Hingabe und Demut angenommenes Leiden ist Nachfolge Jesu, ist Verbindung mit Leiden und Tod Christi.

Positiv in der vergangen Zeit habe ich wahrgenommen, dass viele Menschen achtsamer mit sich und der Schöpfung umgehen, dass mehr Zeit in der Familie und weniger in der Freizeit verbracht wird, dass eine Entschleunigung stattfindet und dass Bestehendes hinterfragt werden kann. Ich bin froh, dass die Spendung der Krankensalbung sowie der Sterbesegen jederzeit möglich gewesen sind. Dass auch im Tod die Menschen geistlichen Beistand erfahren durften und ein Kirchliches Begräbnis erhalten haben. Ich bin auch dankbar, dass ich in der Feier der Heiligen Messe so vielen Menschen verbunden gewesen bin.

Auch wenn dies gewiss nicht die Vollform der Feier ist, so ist dies doch auch Zeugnis: die gewissenhaft und ehrfürchtig gesprochenen Worte der Wandlung FÜR die Menschen.

Verbunden mit diesen Nach(t)gedanken ist auch das Ende meiner Einsatzzeit in Teisendorf. Nach über dreieinhalb Jahren trete ich zum September eine neue Stelle als Pfarrvikar an. Ich bin sehr dankbar für die vergangenen Jahre und bedaure sehr, dass die aktuelle Lage in den letzten Wochen und Monaten auch dazu geführt hat, dass ich so vielen von Ihnen nicht oder nur kurz begegnet bin. Der vorausichtliche Abschiedsgottesdienst am 23. Juli ist noch unklar. Ich sage von Herzen "Auf Wiedersehen" und wünsche Ihnen Alles Gute. Gott möge Sie und Euch alle segnen +.

Kaplan Mario D. Haberl



Am Sonntag den 28. Juni lud mich die Almgenossenschaft Freidling zur Bergmesse auf der Stoisser Alm ein. Bei herrlichem Wetter waren zahlreiche Almbauern versammelt, um nach so langer Zeit wieder einmal gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Wanderer und Spaziergänger säumten den Platz um die Kapelle "Maria auf den Almen". Neugierige Zuschauer waren auch die Kühe, die ganz nah zur Kapelle kamen und der Ziach lauschten, die Quirin Hoferer ganz wunderbar spielte.

Liebe Pfarrangehörige,

Corona macht uns eine längerfristige Gottesdienstplanung schier unmöglich.

Wir versuchen flexibel auf veränderte Vorgaben der Staatsregierung und des Ordinariats zu reagieren.

Auch die veränderte personelle Situation müssen wir berücksichtigen und auch eine Regelung für die Urlaubsvertretung muss gefunden werden. Vermutlich müssen wir dieses Jahr ohne Vertretungspriester aus dem Ausland auskommen.

Wir können deshalb hier keine verlässliche Gottesdienstordnung abdrucken.

Bitte informieren Sie sich anhand

- des Gottesdienstanzeigers
 (der vierzehntägig im Kirchenportal aufliegt)
- * der Tageszeitung oder auf
- der Homepage des Pfarrverbands (www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-teisendorf)

über die aktuellen Gottesdienstzeiten und über besondere Messen und Veranstaltungen.

Sonntagsgottesdienste

Samstag 19:00 Uhr Teisendorf oder Oberteisendorf

Sonntag 08:30 Uhr Neukirchen

Sonntag 10:00 Uhr Oberteisendorf oder Teisendorf

Werktagsgottesdienste

Dienstag 19:00 Uhr Oberteisendorf Mittwoch 19:00 Uhr Neukirchen Donnerstag 19:00 Uhr Teisendorf

"Kirche im Freien"

Für viele von Euch ist seit Corona der Gottesdienstbesuch mit Maske und Abstand nicht besonders einladend. Vor allem die Familien und Kinder sind auf Alternativangebote wie Internet, Fernsehen oder Hausgottesdienste ausgewichen. Dies alles sind Möglichkeiten unseren Glauben in der Familie zu feiern. Sie können ein besonderes und kostbares Erlebnis in der Familie sein. Trotzdem gehört es zu unserem Glauben, gemeinsam zu feiern, zu beten und zu singen.

Darum wollen wir euch in den Sommermonaten herzlich zu unseren Open-Air-Gottesdiensten an der Mehringer Kirche einladen.

Samstag, 25. Juli 17:30 Uhr	Wir feiern einen Familiengottesdienst mit anschließender Kinderfahrzeugsegnung. Die Kinder dürfen ihre Laufräder, Zweiräder, Bobbycars und Puppenwagen zum Gottesdienst mitbringen. Im Anschluß an den Wortgottesdienst werden diese gesegnet.
Samstag, 15. August 17:30 Uhr	Wir feiern Maria Himmelfahrt
Samstag, 05. Sept. 17:30 Uhr	Wir lassen uns ein spannendes Thema für euch einfallen. Habt ihr Ideen, oder wollt ihr aktiv mitmachen? Dann sprecht uns einfach an.

Bitte bringt zu den Gottesdiensten euren Klappstuhl, Picknickdecke oder Sitzkissen mit. Auch im Freien müssen wir die Abstandsregeln einhalten, bitte achtet auf genügend Abstand zwischen euren Stühlen und Decken. Wir bitten, euch zu Beginn in die bereitliegenden "Besucherlisten" einzutragen.

Die Wortgottesdienste sind besonders für Kinder gestaltet, natürlich sind auch alle Erwachsenen ganz herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jeden, der mit uns in unserer schönen Natur seinen Glauben feiert.

Wir versuchen auch bei zweifelhaftem Wetter die Gottesdienste im Freien durchzuführen. Ein Ausweichen in die Mehringer Kirche ist aufgrund der Abstandsregeln nicht möglich.

Bitte bringt auch euren Mundschutz mit - den braucht ihr, bis ihr euren Platz gefunden habt.

u-nO / cc0 — gemeinfre 17 Quelle: pixabay.com



Das Sakrament der Taufe haben empfangen in Teisendorf:

Anian Markus Oskar	Steiger	08.03.2020
Ruth Magdalena	Ryppa	14.06.2020

Das Sakrament der Taufe haben empfangen in Neukirchen:

Anna Marie	Helminger	29.02.2020
Michael	Mühlbauer	07.03.2020



Wir beten für unsere Verstorbenen in Teisendorf:

	Brigitte	Huber	28.02.2020
7	Walter	Zehentner	29.02.2020
	Elisabe	eth Wallner	03.03.2020
Hans Herm	ann Holm-e	elin, Pater SAC	03.03.2020
Andreas	Eder	· ·	24.03.2020
Katharina	Helming	ger	28.03.2020
Marjan	Krumpa	ačnik	31.03.2020
Juliane	Wallner	r	07.04.2020
Georg	Wimme	er	10.04.2020
Ernst	Tanner	•	15.04.2020
Elsa	Grünbe	eck	16.04.2020
Rosa	Birnbac	cher	20.04.2020
Maria	Mösenl	lechner	05.05.2020
Baldwin	Gruber		05.05.2020
Maria	Burgha	artswieser	19.05.2020
Franz	Klauser		03.06.2020
Annemarie	Grabne	er	09.06.2020

Wir beten für unsere Verstorbenen in Oberteisendorf:

Max	Deininger	21.04.2020
Franz	Burghartswieser	29.05.2020
Max	Lankes	11.06.2020
Franz	Wendlinger	27.06.2020

Wir beten für unsere Verstorbenen in Neukirchen:

Josef Michael	Selbertinger	22.02.2020
Klara	Karamatic	21.05.2020
Frieda	Reiter	01.06.2020

Gelebte Solidarität in der Corona-Krise

Durch die weltweite Krise sind vielen Menschen erst die globalen Lieferketten bewusst geworden.

Die Produzent/innen des Fairen Handels in Afrika. Asien und Lateinamerika haben aufgrund der Corona-Krise mit dramatischen Umsatzeinbußen zu kämpfen. Ernten konnten nicht eingebracht werden und durch Exportsperren war bzw. ist die Verschiffung der Produkte eingeschränkt. Durch die strengen Ausgangssperren haben viele Menschen ihre Einnahmen verloren. mit denen sie ihre Familien ernähren. Gerade jetzt benötigen die Kleinbauernfamilien und die Kleinstproduzenten der Länder des Globalen Südens die Stabilität des Fairen Handels, um weiterhin eine Perspektive zu haben. Fairer Handel ist eine Handelspartnerschaft, die auf Dialog, Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel sucht.

Unterstützen Sie auch jetzt mit Ihrem Einkauf im Eine-Welt-Laden den Fairen Handel. Ihr Einkauf zählt!

Unterwegs für mehr Mitmenschlichkeit...

Die Caritas ist ständig auf dem Weg zu den Menschen, die schwere Last zu tragen haben. Sie nimmt sich dieser Menschen an, hört zu, tröstet, schafft Begegnungen, fördert das Miteinander, berät und hilft, wo sie kann.

Vom 19. bis zum 27. September werden auch in unserer Gemeinde wieder zahleiche Sammler unterwegs sein.

Caritas-Sammlerinnen und Caritas-Sammler tun mehr, als nur um Spenden zu bitten. Sie sind in ihren Gemeinden auf dem Weg für Menschen in Not. Sie setzen damit ein Zeichen für mehr Mitmenschlichkeit. Sie bauen so Brücken zwischen Menschen, die helfen und es auch mit ihren Spenden tun, und Menschen, die Hilfe benötigen. Caritas-Sammlerinnen und Caritas-Sammler machen Christsein erfahrbar. Sie sind das Gesicht der Kirche an der Haustür.

Werden auch Sie Sammler. In den Pfarrbüros freut man sich auf ihren Anzuf





Besser Hören im Gottesdienst

Ein Gottesdienst kann für Menschen mit Hörproblemen zur echten Herausforderung werden – selbst, wenn sie ein Hörgerät tragen. Vor allem ältere Menschen haben oft Probleme, Unterhaltungen, Vorträge oder Gottesdienste zu verfolgen. Die Nebengeräusche sind einfach zu laut.

Deshalb haben manche Kirchen und öffentliche Einrichtungen eine sogenannte "Induktive Hörschleife" im Boden eingebaut. Auf Knopfdruck an ihrem Hörgerät können so Hörgeschädigte einen wesentlich klareren Klang empfangen.

Diese Technik ist zwar schon mehrere Jahrzehnte alt. In der Klangqualität kann sie aber mit modernsten, digitalen Standards mithalten.

Auch in der Pfarrkirche Teisendorf ist so eine Hörschleife installiert. Allerdings nicht im gesamten Kirchenraum – sondern nur auf der Marktseite (Manaleid-Seitn) in den Reihen 1 bis 12. Dieses Angebot wird aber viel zu selten genutzt. Vermutlich wissen viele der Hörgerätenutzer nicht, dass es diese technische Hilfe gibt.

Welche Voraussetzungen sind erforderlich?

Eine T-Spule ist in sehr vielen Hörgeräten und allen Cochlea-Implantaten eingebaut. Sie kann mittels Kippschalter oder mit der Programmwahltaste eingeschaltet werden. Im Anschluss ist das Sprachsignal so deutlich zu hören, wie es vom Mikrofon vor dem Sprechermund aufgenommen wurde.

Manchmal liest man die Aussage, dass kaum ein Hörgerät noch die T-Spule besäße; das ist unrichtig. Praktisch jeder Anbieter hat Geräte mit T-Spule im Sortiment. Ein Problem ist häufig, dass Hörakustiker ihre Kunden nicht über die T-Spule aufklären. Häufig

wird es auch nur versäumt die T-Spule zu aktivieren. Also sprechen Sie mit ihrem Akustiker.



Bild: Peter Weidemann In: Pfarrbriefservice.de

Oberteisendorf

1. Friedhofserweiterung und Urnenwand

Einige Monate sind für die Planungs- und Genehmigungsphase zur Erstellung der Urnenwand mit Friedhofserweiterung verstrichen, aber in der letzten Sitzung der Kirchenverwaltung wurde die Auftragsvergabe beschlossen. Die Baufirma Baumgartner-Koch aus Teisendorf-Moosen wird die Arbeiten bis Ende September 2020 ausführen.

2. Projekt "Kirchenorgel"

Zum Jahreswechsel 2019/2020 erhielten wir von der Orgelbaufirma Linder die erfreuliche Mitteilung, dass sich der Bau einer neuen Orgel nach Südtirol verzögern wird und deshalb unser Projekt vorgezogen werden kann. Voraussichtlich bereits im Sommer 2021 (nicht Herbst) können wir mit der Fertigstellung der neuen Orgel rechnen. Auf eine Rückfrage bei der Orgelbaufirma Anfang Juni 2020 zum aktuellen Stand der Arbeiten teilte uns der Firmenchef Alois Linder folgendes mit: "Die Kanzellenrahmen der Windladen sind gespundet und werden gerade ebengehobelt, die Pfeifenstöcke werden gebohrt." Hierzu haben wir von Linder das nachstehende Foto erhalten.

Auf der finanziellen Seite hatten wir zur Orgelfinanzierung im Frühjahr 2020 eine Sonderkollekte bei den Festgottesdiensten zu Ostern sowie beim Aufstellen des neuen Maibaums, eine Tombola und den Verkauf des Orgelweins geplant. Beide Aktionen sind leider den Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen.



Trotzdem konnten wir das "Orgelkonto" um ca. EUR 5.000 aufstocken, denn beim Jahresabschluss der Kirchenstiftung für 2019 ergab sich in dieser Höhe ein Überschuss, den wir auch für die Orgelfinanzierung einsetzen können.

für die Kirchenverwaltung St. Georg Oberteisendorf Stefan Fritzenwenger, Kirchenpfleger

Die Coronazeit

wie die katholische Kindertagesstätte St.Andreas den Familien Mut macht

Als Anfang März die Auflage kam, in den Lockdown zu gehen und die Kita auf nicht absehbare Zeit die Türen geschlossen hat, konnte zunächst keiner von uns erahnen, wie dies weiter gehen wird. Die ganze Situation war irritierend und hat für Verunsicherung gesorgt, da niemand wusste was uns nun erwartete.

Mit viel Empathie und Spontaneität versuchte das pädagogische Personal jeder einzelnen Gruppe, den Kindern die aktuelle Situation mit kindgerechten Worten zu erklären um sich dann, vorerst zur Abholzeit bis auf ungewisse Zeit zu verabschieden. Die eine oder andere Träne floss und Fragen, wie beispielsweise "Wie lange dauert eigentlich Corona?" oder "Bleibt ihr Erzieher/Innen jetzt alleine zurück?", spiegelte uns die kindliche Gefühlslage wider.

Tage-/wochenweise wurden die unterschiedlichsten Anforderungen, Informationen, Auflagen und Lockerungsbeschlüsse an uns herangetragen. Für viele Familien stellte die Kinderbetreuung, neben dem Homeschooling und ihrer Arbeit eine große Herausforderung dar. Um den Familien zu signalisieren, dass wir in

Gedanken ganz bei ihnen und den Kindern sind, wurden an alle Kinder Briefe mit einem persönlichem Gruß, Bastel- und Kreativvorschlägen und aufheiternden Worten versandt. Zu Mutter- und Vatertag wurde jeder Kindergartenfamilie das von den Kindern so mühevoll und schön gebastelte Geschenk, ein Familienkalender, nach Hause gebracht, worüber sich alle Familien sehr gefreut haben. Als stets sichtbaren Gruß der Kindertagesstätte an die Familien, wurde ein großes Stoffplakat bemalt, mit Wünschen und Grüßen versehen, vor den Eingangsbereich gehängt. So konnten viele Familien, bei einem Spaziergang oder einer gemeinsamen Fahrradtour, sich daran erfreuen.



Schrittweise konnten dann die Türen nach und nach wieder geöffnet werden. Dieses sukzessive Vorgehen setzte hohe Flexibilität und den Umgang mit kreativen Lösungsansätzen beim pädagogischen Personal, aber auch ganz besonders bei den Eltern und ihren Kindern voraus. Für das

große Verständnis, die Kooperationsbereitschaft und den gesunden Menschenverstand aller Beteiligten sind wir sehr dankbar. Um zu gewährleisten, dass sich so wenige Kinder und Erzieher/Innen, wie möglich begegnen, mussten die Gruppen teilweise neu zusammengestellt werden. So stellt nicht nur das Zurückkehren in den Kitalltag eine große Herausforderung dar, sondern nun auch noch das mögliche Zurechtfinden und Neuorientieren in einem anderen Gruppenraum.

Behutsam und mit viel Empathie werden die Kindern nun da abgeholt, wo sie mit ihrem Erlebten, ihren Sorgen und Ängsten, Bedenken und Erwartungen stehen. Die pädagogischen Angebote werden demnach in den nächsten Wochen also mehr situationsorientiert ausgerichtet sein. Themen, wie beispielsweise der Umgang mit Ängsten, das Alleine- und Isoliertsein, aber auch die Bedeutung und Gewichtigkeit von Freundschaft, Zusammenhalt, Gemeinschaft und Fami-

lie haben nun oberste Priorität.

Als christliche Einrichtung liegt uns, gerade in diesen Tagen, die Vermittlung eines liebevollen Gottesbildes besonders am Herzen. Ein Gott der uns ganz besonders in Krisenzeiten, in Verwirrung, Einsamkeit, Unsicherheit und Angst niemals alleine

lässt und wir uns in seiner Liebe getragen und behütet wissen dürfen. Wir dürfen unsere Werte neu definieren, aber auch das Miteinander neu achten lernen.

So beschreibt es Arthur Schopenhauer sehr trefflich mit den Worten

"Meist belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge."

Allen Kindern und ihren Familien wünschen wir ein glückliches Wiederankommen, Gesundheit und viel Freude an der gemeinsamen Zeit.

Das Team der Kindertagestätte St. Andreas



"Zumutung" hat auch mit Mut zu tun

Nach vielen Wochen des Stillstandes, sind wir froh, die Kinder wieder in ihren Gruppen betreuen zu können. Mit Leichtigkeit haben sie sich in den doch etwas veränderten Kindergartenalltag begeben und ihren Kindergarten wieder mit Leben erfüllt.

Viel war zu erzählen,... aber das Wichtigste war und ist, wieder gemeinsam spielen zu dürfen. Ausgiebig genießen die Kinder das Spiel mit ihren Freunden, in den verschiedenen Spielecken und in unserem großen Garten. Die Kinder sind einfach da, sie ruhen in sich selbst und erobern sich ihre Welt zurück.

Sie haben Raum und Möglichkeit, sich sprachlich, gestalterisch und spielerisch auszudrücken und ihre Erfahrungen zu verarbeiten.

Wie gut, dass wir dieses Kindergartenjahr im Märchenland verbracht haben. Denn auch im Märchen müssen die Personen etwas aushalten, erfahren und durchmachen, das sich am Ende aber zum Guten wendet. Hier ist die kindliche Phantasie immer wieder angesprochen und die Kinder können in ihre eigenen Welten eintauchen, sich dort wohlzufühlen, entspannen,...



Es ist gut, den Kindern etwas zuzutrauen, ihnen auch mal etwas zuzumuten (hat auch mit Mut zu tun!),
Vertrauen in ihre Kräfte zu haben, sie
zu unterstützen, sie zur Selbständigkeit zu begleiten, damit sie mit kleineren und auch schwerwiegenderen
Situationen klar kommen und gestärkt
daraus hervorgehen können. Ein offenes Ohr, ein liebes Lächeln, eine nette
Geste, einen kleinen, schönen Augenblick gemeinsam genießen, kleine
Freuden im Alltag entdecken und als
Geschenk und Bereicherung für sein
Leben erfahren.

Die sicherste Methode, es Kindern schwer zu machen, besteht darin, es ihnen leicht zu machen.

Volksweisheit

Und was am Schluss auch noch gesagt werden sollte: Herzliche Anerkennung an alle Eltern, die in dieser schwierigen und unsicheren Situation einen hervorragenden Job gemacht haben und dafür gesorgt haben, dass ihre Kinder gut durch diese Corona-Zeit kommen.

Irmgard Wallner

Wenn Himmel und Erde sich berühren ...

Seit vielen Jahren laden wir jeden 2. Samstag im Monat Kinder zu uns ins Kloster ein. Anhand von Geschichten, Liedern und gemeinsamen Bastelarbeiten versuchen wir, religiöse Grunderfahrungen für die Kinder erlebbar zu machen.

Doch dieses Jahr ist leider vieles anders. Wir durften die Kinder nicht einladen. Wir vermissen sie und die gemeinsamen Vormittage fehlen uns.



Besonders gefreut haben wir uns auf eine Stunde zum Thema Farben. Welches sind die Lieblingsfarben der Kinder? Welche Bedeutung haben diese Farben für sie? Und gibt es auch unnötige, "schlechte" Farben? Gemeinsam wollten wir einen Regenbogen malen. Der Regenbogen hat die Menschen zu allen Zeiten fasziniert und findet sich als eines der ältesten, völkerumfassenden Symbole. Auch heute noch spricht die Erscheinung des Regenbogens am Himmel die Menschen an. Er steht für Harmonie. Ganzheitlichkeit, Naturschutz oder als Zeichen der Verbindung zwischen Himmel und Erde.

In der Bibel gilt der Bogen als Zeichen des Bundes zwischen Mensch und Gott.



Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

So gibt dieser nach der großen Sintflut den Überlebenden ein Zeichen seiner Treue und der Versöhnung mit seinen Geschöpfen für alle Zeiten. Der Regenbogen erinnert uns daran: Gott schenkt Freundschaft und Frieden.

Guter Gott!

Im Regenbogen sind verschiedene Farben beisammen, vereint. Auch wir sind hier als ganz verschiedene Menschenkinder. Jeder Mensch ist einmalig und in jedem Menschen birgt sich ein Geheimnis.

Der Friede Gottes sei mit uns! Mit mir, mit dir, mit uns allen.

Wir freuen uns darauf, mit den Kindern wieder die "Farben des Lebens" erspüren zu dürfen. Wir alle können die Buntheit des Lebens entdecken. Staunen und danken. Jeder kann seine Farbe finden.

Ab wann wir wieder mit den Kindervormittagen beginnen können entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger.

Endlich dürfen wir wieder loslegen!

Vor der Coronazeit konnten wir folgende Schlagzeilen lesen:

- Singen ist f\u00fcr K\u00f6rper und Geist gesund
- Singen ist Medizin
- Singen stärkt das Immunsystem

Wissenschaftler kamen zu dem Schluss: Regelmäßiges Singen ist sogar so gesund, dass es eigentlich ärztlich verordnet werden sollte.



Bild: Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

Welche Schlagzeilen lesen wir dagegen in der Coronazeit?

- Corona lässt Chöre verstummen
- Chöre sind Aerosol-Schleudern
- Singen verboten?

Man sieht schon: singen ist in der Coronazeit zu einem schwierigen Thema geworden und letztendlich muss sich jeder einzelne entscheiden, wie er damit umgeht.

Ich persönlich freue mich sehr, dass das Chorsingen nun wieder möglich ist - wenn auch ganz anderes als wir es gewohnt sind.

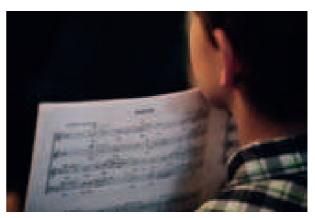


Bild: Hendrik Steffens In: Pfarrbriefservice.de

Wir müssen die Auflagen des diözesanen Hygieneschutzkonzeptes umsetzen, d.h. in kleineren Gruppen proben und weit auseinander sitzen. Das wird sicher eine Herausforderung.

Mich tröstet vor allem die Zusage Jesu, quasi sein Testament: "Ich bin bei euch – alle Tage bis zum Ende der Welt." (Mt 28,16-20)

Wir sind Christen und brauchen uns nicht zu fürchten. Gott hat alles in der Hand - unser ganzes Leben. Lasst uns auch weiterhin zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen singen und musizieren!

Herzliche Einladung an alle Chorsänger, Wiedereinsteiger und Interessierten zu den Chorproben, die ab der 2. Septemberwoche wieder starten werden; Kinder- und Teeniechöre eine Woche später (Genaue Termine finden Sie dann im Kirchenzettel und in der Presse).

Ich wünsche Ihnen allen eine gute und erholsame Sommerzeit bleiben Sie gesund an Leib und Seele!

Herzliche Grüße Cäcilia Sommer

Die Orgel soll auch gesund bleiben!

In Maria Mühlberg, Wallfahrtskirche bei Waging am See, wurden an der Kirchentüre zwar keine Corona-Hinweise gesichtet, dafür ist man aber um die Gesundheit der Orgel besorgt (siehe Foto).

Dennoch beachten Sie auch weiterhin die Hygiene- und Abstandsregeln und den gebotenen Mund- und Nasenschutz.

Zudem freuen wir uns und sind dankbar, dass wir in Oberteisendorf im nächsten Jahr eine neue und "gesunde" Orgel bekommen.



Bild: Gerhard Helminger

Der Orgelwein ist weiter erhältlich

Mit dem Kauf des Orgelweins unterstützen Sie die Finanzierung der neuen Kirchenorgel für die Pfarrkirche in Oberteisendorf.

Wo bekommen Sie den Orgel-Wein?

- Sie können den Wein im Pfarrbüro Oberteisendorf während der Öffnungszeiten kaufen und sofort mitnehmen.
- In der Pfarrkirche und in verschiedenen Geschäften liegen Bestellscheine aus.
- Bestellen Sie per Telefon unter 08666/545 oder per E-Mail: stefan.fritzenwenger@t-online.de.



Bilddoku auch auf der Homepage

Gerhard Helminger hat begonnen, den Fortschritt des Orgelbaus auf der Homepage zu dokumentieren.

https://www.erzbistummuenchen.de/pfarrei/pvteisendorf/cont/100354



26

















































Zeltlager um ein Jahr verschoben!

Das etwas andere Zeltlager 2020

Schweren Herzens sind wir zu der gemeinschaftlichen Entscheidung gekommen, dass unser Zeltlager heuer aufgrund der allseits bekannten Situation leider nicht in der geplanten Form stattfinden kann.

Stattdessen wird das Zeltlager auf 15. bis 21. August 2021 in Mammendorf verschoben. Und wir können nur sagen: Mia gfrein uns jetzt scho sakrisch auf diese gemeinsamen Tage mit Eich!

Um Euch die Wartezeit bis dahin etwas zu versüßen, haben wir uns allerdings ein Alternativprogramm für 2020 ausgedacht.

In einigen Videokonferenzen zwischen den Gruppenleitern und Organisatoren war schnell klar: Wir können das heuer nicht einfach so auf uns sitzen lassen! Und so wurde an einem Alternativprogramm getüftelt, das wir jetzt unter das Motto "Zeltlager Dahoam" stellen.

Wir werden von Freitag, dem 31. Juli bis Sonntag, den 2. August online, über What's App und sofern es die Regelungen bis dahin ermöglichen, auch in Kleingruppen ein etwas anderes Zeltlagerprogramm mit Euch starten. Hierzu sind auch Eure Geschwister herzlich eingeladen.

Genauere Infos sind noch geheim, werden aber rechtzeitig mit den Anmeldungen rausgehen!

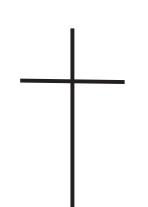
Wir haffen wiele von Euch hehen Lust ein gemeingemes"

Wir hoffen, viele von Euch haben Lust ein "gemeinsames" Wochenende mit Zeltlagerfeeling zu verbringen!

Zeltlager Dahoam – Mia gfrein uns drauf!

Optimistische Grüße

Euer Zeltlagerteam



28

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.



Am Dienstag, dem 3. März 2020, verstarb im Krankenhaus zu Freilassing

P. Hans-Hermann Holm-elin SAC

im Alter von 81 Jahren, im 58. Profess- und 54. Priesterjahr.

In Hohehorst bei Bremen wurde Hans-Hermann Holm-elin am 24. April 1938 geboren. Sein Vater war seit Kriegsende in Jugoslawien vermisst. Seine Mutter Margot zog mit dem Kind zunächst nach Linz an der Donau. Dort begann er mit sechs Jahren die Volkschule, doch bald musste seine Mutter mit ihm vor der "Roten Armee" fliehen. Erst mit acht Jahren konnte er in Überlingen am Bodensee die Volksschule weiter besuchen. Dort lernte Hans-Hermann zusammen mit seiner evangelischen Mutter die katholische Kirche kennen und wurde am 13. Juni 1945 getauft.

Nach dem Abitur trat er 1960 in das Noviziat der Pallottiner in Untermerzbach bei Bamberg ein und legte zwei Jahre später die erste Profess ab. Philosophie und Theologie studierte er an der Philosophischen Hochschule in Untermerzbach und der Theologischen Hochschule Vallendar.

Am 17. Juli 1966 wurde er zusammen mit 14 weiteren Pallottinern der damaligen süddeutschen Provinz in der Stadtpfarrkirche Heilig-Geist zu Augsburg-Hochzoll zum Priester geweiht.

1968 wurde er nach Salzburg versetzt. Im September 1976 wurde er von der Erzdözese München-Freising zum Pfarradministrator von Thundorf bestellt. 1985 kam noch die Pfarrei Ainring hinzu. 2019 wurde er schließlich nach 43 Jahren verdienstvollen Wirkens von seinen Seelsorgsaufgaben im Pfarrverband Ainring entpflichtet. Seinen letzten Wohnsitz fand er in der Seniorenwohnanlage St. Elisabeth in Teisendorf.

O'Gott, sub belse dich an: du Weisheit, die mich erdacht, du Wille, der mich gewellt, du Macht, die mich geschaffen. du Grade, die mich erhoben, du Stimme, die mich ruft, dia Wort, dan zu mir spricht. ctu Güte, die mich beschenkt, du Vorsehung, die mich leibet, du Barmhorzigkeit, die mir vergibt, du Liebe, die mich umblingt, du Geet, der mich belebt. du Rune, die mich erfüllt, du Heligkeit, die mich wundelt, dass ich nimmer ruhe, his eth deh schwar. O Gott, ich bete dich an:

Numera Timorn (1904-1964)

Wir godenken in Liebo unterer Müschwester



M. Kiara Lobenhofer CJ

Geboren Envierbung Gestorben: 23.04.1034 23.06.1956

06.01.2020



Beter mit uns für unsein bebe Schwester

M. Domitia Thannbichler

Parmherzige Schworter vom M. Vituena von Paul Muntehaus München

geboton 15.03.1955 in Iglgain Ordensprofess. 26.04.1961 Heimgung 08.06.2020 in Bad Adelholzen, St. Hildegard

Rabestitte Friedhof Inzell



"Mit owiger Liebe hat mich Gort geliebt; mich voll Eichannen an sein Hert gezogen,"

distribution on Phone Sing First

Barmherziger Jesus, gib ihr die ewige Rube und das ewige Licht lesschte ihr. Heer, lass sie leben bei dir in Ewigkeit.

Termine zum Vormerken

Sommer/Herbst 2020

| Verabschiedung Mario Haberl Donnerstag, 23. Juli, 19:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Andreas

Zeltlager Dahoam

Freitag, 31. Juli bis

Sonntag, 02. August 2020

in eurem Garten.

Nähere Informationen bei den Gruppenleitern.

Siehe auch Seite 26 und Seite 27.

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 06. September, 14:00 bis 16:00 Uhr

Führung in der Abtsdorfer Kirche St. Philippus und Jakobus Abtsdorf, Kirche

| "Pilgertag" auf dem St. Rupert-Pilgerweg

Samstag, 26. September, 08:00 bis 17:00 Uhr

Der Wegverlauf führt von Tittmoning über Ponlach, Mühlreit, Törring, St. Coloman nach Taching am See. Der Pilgertag wird gestaltet mit Impulsen, Liedern und Schweigenszeiten. Die Rückfahrt ist mit dem ÖPNV möglich.

Tittmoning, Treffpunkt Parkplatz an der Burg

Anmeldung über das Kath. Bildungswerk Traunstein erforderlich.

Der Raspberry Pi - ein vielseitiger Minicomputer

Dienstag, 22. September,

Dienstag, 29. September und

Dienstag, 06. Oktober

jeweils 19:00 bis 20:30 Uhr

Der Raspberry Pi war dafür gedacht, Kindern Technik und Programmierung beizubringen. Er hat sich aber schnell zum Liebling erwachsener Hacker entwickelt. Dieser "Workshop" zeigt die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Minicomputers auf.

Gemeinsam wird eine Wetterstation aufgebaut und die Daten werden automatisiert gesammelt, ausgewertet und anschaulich visualisiert.

Grund- und Mittelschule Teisendorf

Anmeldung über das Kath. Bildungswerk BGL erforderlich

| Firmung I

Freitag, 09. Oktober, 10:00 Uhr in der Pfarrkirche

St. Andreas Teisendorf

| Firmung II

Freitag, 16. Oktober, 10:00 Uhr in der Pfarrkirche

St. Georg Oberteisendorf

Die Einteilung zu den jeweiligen Terminen erfolgt in den Firmgruppen.

Pfarrverband Teisendorf Termine 31

Achtung: alle Termine unter Vorbehalt.

Durchführung ist von den zum jeweiligen
Zeitpunkt geltenden "Corona-Regelungen"
abhängig.

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Donnerstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr

"Wenn die Lebensbibliothek durcheinander gerät".

Vortrag von Frau Dr. Maria Kotulek, Fachreferentin für Demenz am Erzbischöflichen Ordinariat München **Pfarrheim Teisendorf**

Rechtsextremismus 2.0

Donnerstag, 22. Oktober, 19:00 Uhr

Fake News und Hetze im Netz. Vortrag zu den jüngeren Erscheinungsformen des Rechtsextremismus in Bayern.

Sie lernen typische Methoden der Meinungsbeeinflussung und Faktenmanipulation kennen und wie sich Falschmeldungen in den sozialen Medien verbreiten.

Pfarrheim Teisendorf

| "Du konnst mi gern hom!" Konflikte souverän meistern

Mittwoch, 25. November, 19:00 Uhr

Die Referentin deckt Konflikt-Zusammenhänge auf, stärkt die Sensibilität für das Aufkeimen von Konflikten und zeigt praktikable Lösungsmöglichkeiten. So lernen Sie Konflikte nachhaltig zu entschärfen bzw. zu klären.

Pfarrheim Teisendorf

Planung

Erstkommunion 2021

| Erstkommunion - Jahrgang 2011 Sonntag, 11. April 2021 in der Pfarrkirche St. Georg Oberteisendorf

| Erstkommunion - Jahrgang 2011 Sonntag, 18. April 2021 in der Pfarrkirche St. Andreas Teisendorf

| Erstkommunion - Jahrgang 2011 Sonntag, 25. April 2021 in der Pfarrkirche St. Ulrich Neukirchen

| Erstkommunion - Jahrgang 2012 Sonntag, 09. Mai 2021 in der Pfarrkirche St. Georg Oberteisendorf

| Erstkommunion - Jahrgang 2012 Chr. Himmelfahrt, 13. Mai 2021 in der Pfarrkirche St. Andreas Teisendorf

| Erstkommunion - Jahrgang 2012 Sonntag, 16. Mai 2021 in der Pfarrkirche St. Ulrich Neukirchen

Achtung:

Bei diesen Terminen handelt es sich um eine erste Planung. Aktuelle Entwicklungen können Änderungen erforderlich machen.

Wirf deine Angst in die Luft

...

Sei was du bist Gib was du hast

ROSE AUSLÄNDER aus dem Gedicht "Noch bist du da"

Wir wünschen allen Lesern schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub